

Das Buch ist nicht nur für Lübecker geschrieben. Es wird alle die interessieren, die Lübeck und Lübsche Verhältnisse kennen und Interesse für die schmerzvollste Epoche deutscher Geschichte haben. G.

**Heimatbücher.** Wir Lauenburger blicken mit einem gewissen Neid auf andere Kreise der Provinz, denen es schon vergönnt war, die Natur und die Besiedlung ihres Bezirks, wie die Geschichte und die Art ihrer Bevölkerung in einem Heimatbuche eingehend zu schildern. Erst vor kurzem sind da wieder zwei wertvolle Werke herausgekommen. Das erste führt den Titel „Aus dem Winkel. Heimatkundliches aus dem Kreise Oldenburg. Von Fr. Böttger. (Oldenburg i. H.) Das zweite ist ein großes zweibändiges Werk und heißt: **Heimatsbuch des Kreises Steinburg.** Herausgegeben im Auftrage des Kreisauschusses von der Heimatbuch-Kommission. (Glückstadt, Augustin.) Das erstere Buch ist das bescheidenere, aber keinesfalls das schlechtere von beiden. Es faßt alles Wissenswerte auf verhältnismäßig engem Raum zusammen und ist vortrefflich zur Lektüre auch in einfacheren Kreisen geeignet. Das Steinburger Buch ist anspruchsvoller. Es ist prachtvoll ausgestattet, enthält eine Fülle schöner Bilder und interessanter Aufsätze. Aber ihm fehlt doch wohl der straffe Aufbau, die rechte pädagogische Führung. Es enthält prächtiges Material, aber wird — schon wegen des hohen Preises — nie ein Volksbuch werden. — Da übt ein drittes Werk, das **Lübecker Heimatbuch**, das der Lübecker Denkmalrat im Auftrage des Senates zur Feier der 700 Jahrfeier zu dem fabelhaft billigen Preise von 4 Mark herausgegeben hat, weisere Beschränkung. Es will kein Konversationslexikon über alle Lübecker Verhältnisse sein, sondern nur das Wichtigste aus der Natur, der Geschichte, der Kultur und Art der alten Hansestadt herausheben. Vielleicht sind nicht alle Aufsätze in Länge und Inhalt aufeinander abgestimmt. Im ganzen aber ist es ein Buch, das viele Freunde und — viele Käufer finden wird. Hoffentlich wird auch uns Lauenburgern in absehbarer Zeit solch' ein gutes Heimatbuch bescheideneren Umfangs beschert! G.

**Mitteilungen des Heimatbundes für das Fürstentum Rakeburg. 8. Jahrgang Nr. 2.** — Auch dieses Heft bringt wieder eine Fülle des Interessanten. Kirchenrat Schmidt-Ziethen erzählt von der Geschichte des bekannten Gasthofes Stadt Hamburg in Schönberg. Dr. Allerding setzt seine Untersuchungen über die Flurnamen und die Besiedlung des Landes Rakeburg fort. W. Karbe plaudert sehr anregend vom Blutwasser, das auch im Rakeburger See einmal vorgekommen ist. Studienrat Staak teilt alte Zaubersprüche mit. Und Fr. Buddin findet in den kleinen Mitteilungen sehr freundliche Worte über unsern Bund und die Lauenburgische Heimat, wofür wir ihm danken.

**Mecklenburg-Strelitzer Heimatblätter.** Fast gleichzeitig mit der Neubegründung unseres Heimatbundes entstand der Mecklenburg-Strelitzer Verein für Geschichte und Heimatkunde. Er verfolgt etwa dieselben Ziele wie unser Bund und gibt auch, wie dieser, eine Zeitschrift heraus, die in zwangloser Folge mehrere Male im Jahr erscheint. Die beiden bisher vorliegenden Hefte enthalten bemerkenswerte Aufsätze, unter denen für uns Lauenburger die wichtigsten jene sind, die über wendische Wohngruben und über Flurnamen im Land Stargard handeln, da ihre Darlegungen auch für unsere Forschungen nutzbar gemacht werden können. — Als einmalige Jahresgabe gibt der rührige Verein ein stattliches Heft **Mecklenburg-Strelitzer Geschichtsblätter** heraus, das umfangreiche Untersuchungen zur Geschichte von Mecklenburg-Strelitz bringt. Der verdienstvolle Schriftführer des Heimatbundes für das Fürstentum Rakeburg, Fr. Buddin, gehört auch dem Vorstande des jungen Vereins an, der von Archivdirektor Dr. Hans Witte geleitet wird.

**Mecklenburg. Zeitschrift des Heimatbundes Mecklenburg.** — Das Maiheft der bekannten Zeitschrift ist zum größten Teil der schönen Stadt Neubrandenburg gewidmet, deren Eigenart und Gründungsgeschichte in lebendig geschriebenen Aufsätzen dargestellt werden. Kleine Mitteilungen und Buchbesprechungen schließen sich an.

**Lübecker Bucht.** Unter diesem Titel gibt seit April dieses Jahres Franz Westphal in Lübeck eine Monatschrift heraus, die eine Heimatzeitschrift für die Gebiete um Lübeck und für die alte Hansestadt selbst sein will. Dr. C. Hinrichs zeichnet als Schriftleiter. Die ersten Hefte des jungen Unternehmens versprechen